IHK-Konjunkturbericht

Frühjahr 2025

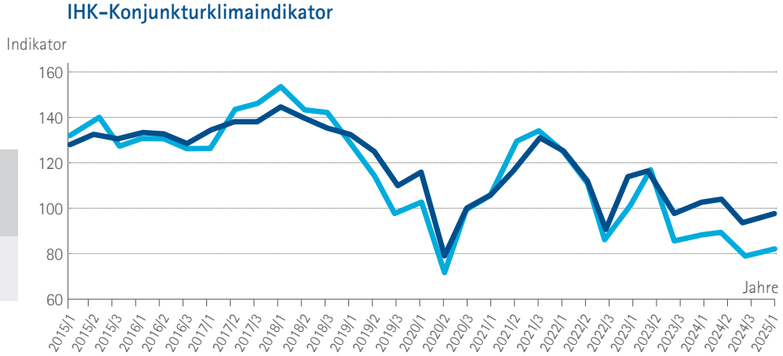
Kein weiteres Jahr ohne Wachstum!
IHK mahnt zur proaktiven Wirtschaftspolitik

IHK Schwarzwald Baar Heuberg

Konjunktur mit kleinem Auftrieb

Das regionale Konjunkturklima verläuft weiter unter Landesschnitt. Allerdings ist es im Vergleich zum Herbst nicht weiter gefallen. Das zeigt der aktuelle IHK-Konjunkturklimaindikator zum Start in das Frühjahr 2025. Dieser fasst die aktuelle Geschäftslage mit den Erwartungen für die nächsten zwölf Monate zusammen.

IHK-Konjunkturklimaindikator



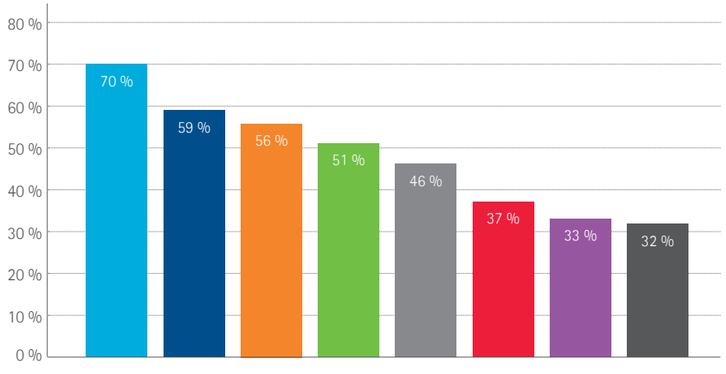
Schwarzwald-Baar-Heuberg
Baden-Württemberg

Abbildung 1: IHK-Konjunkturklimaindikator in Region und Land

Geschäftsrisiken bestätigen sich

Das Zusammenspiel aus hohen Kosten, wenig Nachfrage und nicht wettbewerbsfähigen Energiepreisen bleibt zum Jahresstart 2025 gegeben. Gleichzeitig sinkt der Anteil an Betrieben, welche die Arbeitskosten als wesentliches Risiko für die weitere Geschäftsentwicklung betrachten. Ein Indiz, dass die getroffenen Tarifabschlüsse zumindest Planungssicherheit geben.

Risiken für die wirtschaftliche Entwicklung in den kommenden zwölf Monaten zum Jahresstart 2025



Inlandsnachfrage
Energiepreise
Arbeitskosten
Wirtschaftspolitik
Fachkräftemangel
Geopolitische Spannungen
Auslandsnachfrage
Rohstoffpreise

Abbildung 2: Risiken für die Geschäftsentwicklung in den kommenden zwölf Monaten (Mehrfachnennungen möglich)

Geschäftslage verbessert sich minimal

24 Prozent der Unternehmen bewerten ihre Geschäftslage als „gut". Das ist ein Zuwachs von sechs Prozentpunkten im Vergleich zum Herbst 2024. Jedes dritte Unternehmen spricht weiterhin von einer „schlechten" Geschäftslage. Der Großteil der Unternehmen bewertet die Lage im Betrieb als „befriedigend" (Herbst 2024, 48 Prozent. Zum Frühjahr 2025, 45 Prozent).

Geschäftslage zum Jahresbeginn 2025

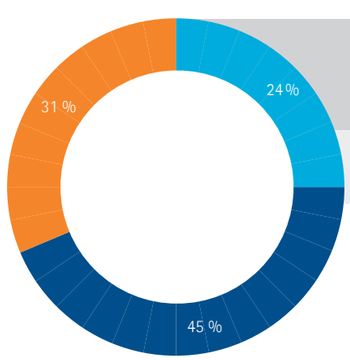
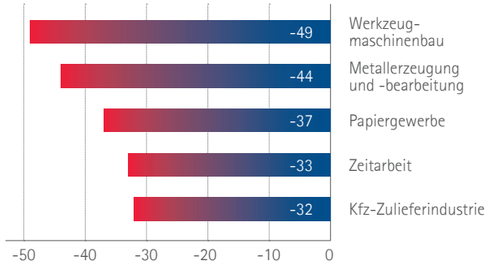


Abbildung 3: Geschäftslage zum Jahresbeginn 2025 in Prozent

Bundesweit ergibt sich ein differenziertes Bild der Geschäftslage nach Branche. Die Ergebnisse entstammen der bundesweiten Konjunkturumfrage der DIHK. Sie saldieren die „guten" minus „schlechte" Antworten.

Im Vergleich zum Herbst verschlechtert sich insbesondere die Lage im Maschinenbau. Auch im Bereich der Metallerzeugung und im Automotive-Sektor ist die Entwicklung negativ. Positiv entwickeln sich erneut die pharmazeutische Industrie und der Bereich der IT-Wirtschaft.

Branchen mit schlechter Geschäftslage



Branchen mit guter Geschäftslage

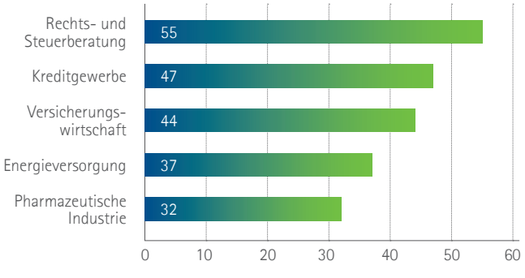


Abbildung 4: Aktuelle Geschäftslage nach Branchen bundesweit

Geschäftserwartung „teilt“ sich

Im Vergleich zum Herbst schauen mehr Betriebe positiv in die nächsten Wochen (Herbst 2024, zehn Prozent. Zum Frühjahr 2025, 14 Prozent). Vergleichbar entwickelt sich aber auch der Anteil von Betrieben mit einem schlechten Ausblick auf die nächsten Wochen (Herbst 2024, 35 Prozent. Zum Frühjahr 2025, 41 Prozent). Der Anteil an „gleichbleibenden“ Einschätzungen ging zum Jahreswechsel um zehn Prozent zurück.

Geschäftserwartung zum Jahresbeginn 2025

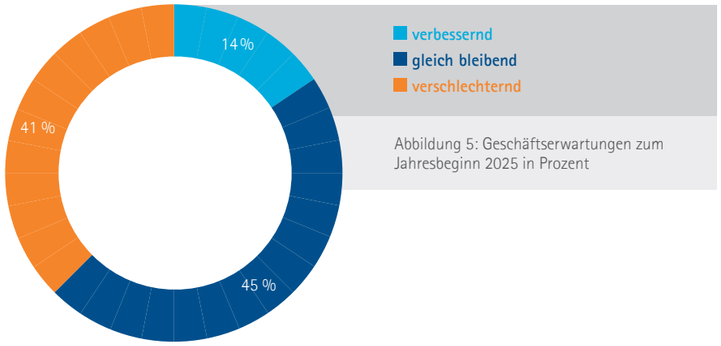
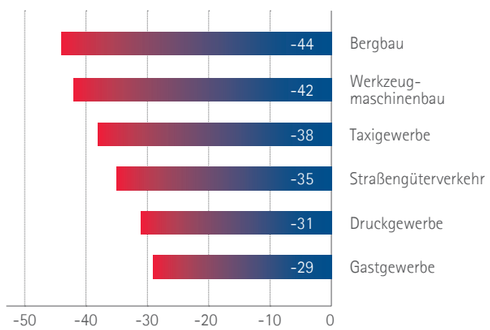


Abbildung 5: Geschäftserwartungen zum Jahresbeginn 2025 in Prozent

Bundesweit gibt es nach Ergebnissen der DIHK nur acht Branchen mit einem positiven Geschäftsausblick. Dazu gehört u. a. die Versicherungswirtschaft.

Die Ergebnisse saldieren die „guten“ minus „schlechte“ Antworten.

Branchen, die schlechtere Geschäfte erwarten



Branchen, die bessere Geschäfte erwarten

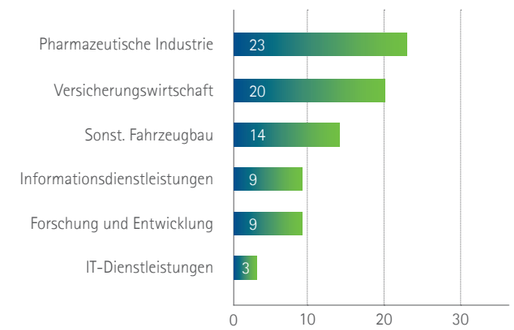


Abbildung 6: Aktuelle Geschäftserwartung nach Branchen bundesweit

Investitionsverhalten bleibt defensiv

Große Investitionen sind in den Unternehmen zum Frühjahr nicht zu erwarten. Aktuell planen 15 Prozent der Befragten ihre Investitionstätigkeit zu steigern, 38 Prozent planen ihr Investitionsniveau gleich zu halten. Dem entgegen stehen Betriebe, die in den kommenden Monaten nicht – oder weniger – investieren wollen. Dies ist bei 47 Prozent der Befragten der Fall.

Erwartete Investitionen im Inland zum Jahresbeginn 2025

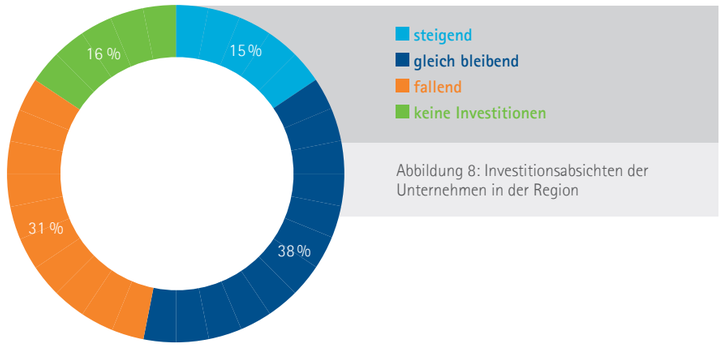


Abbildung 8: Investitionsabsichten der Unternehmen in der Region

Ertragskraft in der Region leicht positiv

Die Ertragskraft in der Region nimmt wieder leicht zu. Aktuell sind 22 Prozent der Unternehmen mit ihren Erträgen zufrieden. Ein Plus von sechs Prozent im Vergleich zum Winter. Für 44 Prozent der Betriebe sind die aktuellen Erträge „befriedigend“. 34 Prozent der Betriebe sprechen von „schlechten Erträgen“.

Ertragslage der Unternehmen seit 2017

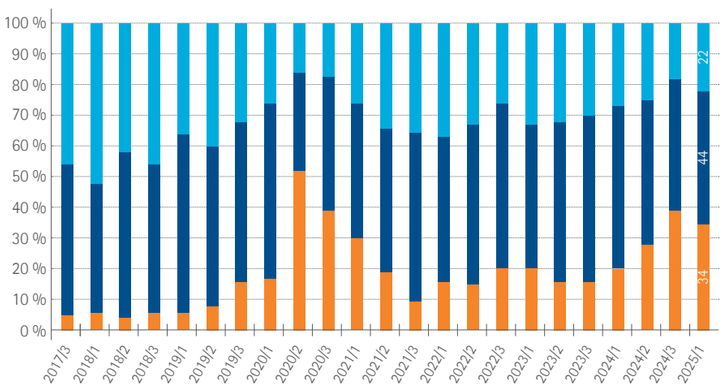


Abbildung 7: Ertragslage der Unternehmen im zeitlichen Verlauf

Zitiert

Stimme aus der Wirtschaft

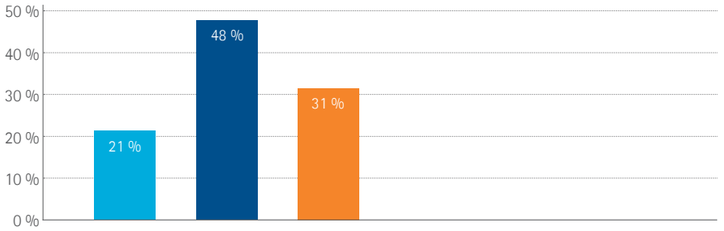
„Der Mittelstand erwartet Reformen und Impulse. Ein „weiter so“ in der Bundespolitik kann es im Hinblick auf die Lage im Mittelstand nicht geben. Denn Unternehmen und Verbraucher sind gleichermaßen verunsichert. Sie halten Ausgaben und Investitionen zurück. Investitionen entstehen aber nur aus Zuversicht und Planungssicherheit. Beides muss die kommende Wirtschaftspolitik wieder vermitteln.“

Birgit Hakenjos
Präsidentin der IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg

Wohin geht der Trend? Exportabsichten nehmen leicht zu

Eine positive Tendenz gibt es bei den Exportabsichten. Während im Herbst 2024 noch 17 Prozent der Befragten mit steigenden Ausfuhren rechneten, sind es nun 21 Prozent. Mit sinkenden Ausfuhren rechnen aktuell noch 31 Prozent der Betriebe.

Tendenzielle Entwicklung des Auslandsgeschäfts zum Jahresbeginn 2025



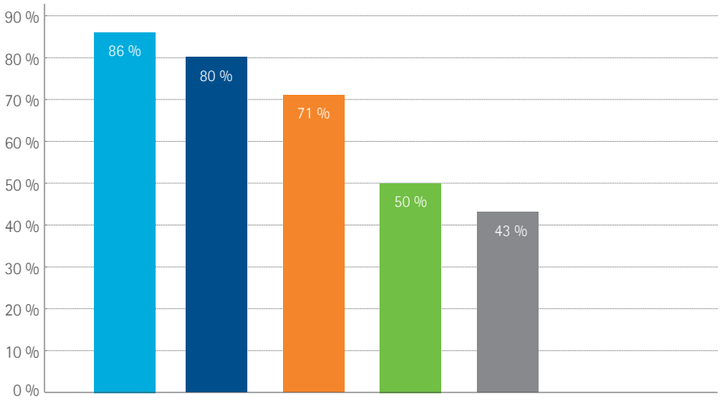
steigend
gleich bleibend
fallend

Abbildung 9: Geplante Entwicklung des Auslandsgeschäfts

Globale Investitionsschwerpunkte: USA, Europa und Südostasien

Dort, wo Unternehmen Auslandsinvestitionen planen, gibt es zwei Fokusregionen: die USA und die Eurozone. Außerdem gewinnt der Raum Südostasien an Bedeutung. Für 71 Prozent aller international agierenden Betriebe ist er eine Zielregion.

Zielregion für Auslandsinvestitionen zum Jahresbeginn 2025



Eurozone
Nordamerika
Asien/Pazifik
Sonstige EU, Norwegen, Schweiz, usw.
Süd- und Mittelamerika

Abbildung 10: Zielregion für Auslands-investitionen

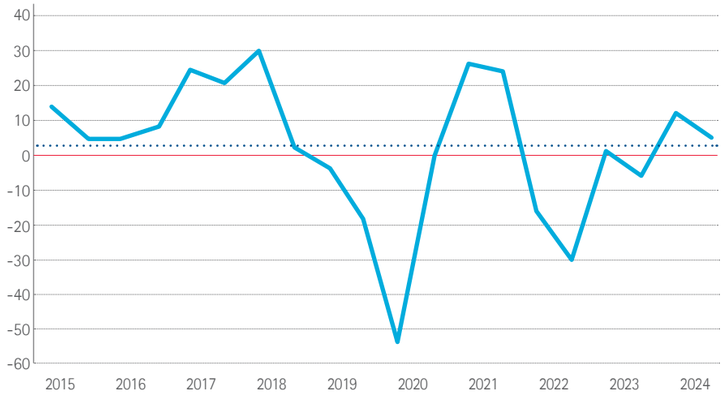
Die diesjährige Länderwoche der IHK fokussiert sich auf den Wirtschaftsraum Südostasien. Eine Woche lang gibt es Informations- und Kontaktangebot für Aktivitäten, die der Sicherung und dem Ausbau Ihres Südostasiengeschäftes dienen. Melden Sie sich gerne an unter: ihk.de/sbh/soa

Weltwirtschaft weitestgehend robust

Die Entwicklung der Weltwirtschaft verläuft weitestgehend stabil. Dieses Fazit zog der jüngste „World Business Outlook" der deutschen Auslandshandelskammern vom Herbst 2024. 3.500 Unternehmen wurden zu ihren Erwartungen an den Welthandel befragt.

Zentrales Ergebnis: die Betriebe rechnen global mit gleichbleibendem Fahrwasser. 27 Prozent der Betriebe sehen eine gute Konjunkturentwicklung an ihrem jeweiligen Standort, 22 Prozent gehen von einem Abkühlen aus, 51 Prozent kalkulieren mit stabilen Rahmenbedingungen bei ihrem jeweiligen Land vor Ort.

Konjunkturerwartungen der Unternehmen weltweit



Saldo
Schnitt seit 2015

Abbildung 11: Konjunkturerwartungen der Unternehmen weltweit (Saldo aus „besser" minus „schlechter"-Antworten in Punkten

IHK informiert zu US-Politik

100 Tage Trump: eine erste Bilanz zu seiner wirtschaftspolitischen Amtszeit bietet Ihnen die IHK am 27. März 2025. Ab 17.00 Uhr informiert das Online-Format auch über die weiteren Möglichkeiten zu Geschäften mit den USA.
Melden Sie sich gerne an unter: lmy.de/GNthB

Erwartete Beschäftigung Jahresbeginn 2025

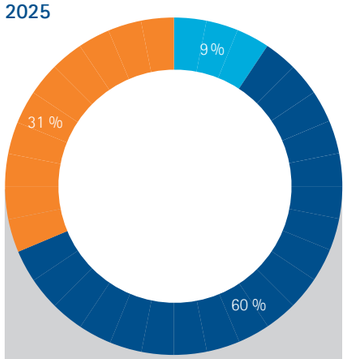


Abbildung 12: Beschäftigungsabsichten zum Frühjahr 2025 in Prozent

Tendenz zum Personalabbau wird schwächer

Der Trend zum Personalabbau reduziert sich leicht. Während zum Herbst 2024 noch 43 Prozent der Befragten mit einer fallenden Personalausstattung planten, sind es jetzt 31 Prozent. Mit wachsenden Beschäftigungszahlen planen neun Prozent der befragten Betrieben.

Regional entwickeln sich die Arbeitslosenzahlen weiter negativ. Alle Landkreise der Region Schwarzwald-Baar-Heuberg verzeichnen einen Zuwachs an Arbeitslosen.

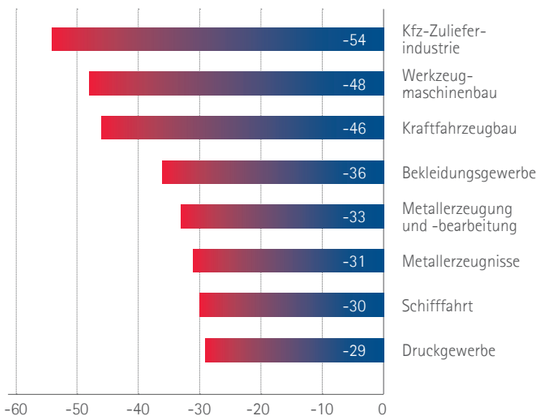
Arbeitsmarkt 2024 und 2025 im Vergleich

	Schwarzwald-Baar-Kreis	Landkreis Tuttlingen	Landkreis Rottweil	Baden-Württemberg	Deutschland
	Januar 2024 | Januar 2025				
Zahl der Arbeitslosen	5.275 | 6.253	3.643 | 4.114	2.727 | 3.060	260.079 | 294.214	2.805.376 | 2.992.658
Arbeitslosenquote	4,4 | 5,1	4,4 | 4,9	3,4 | 3,7	4,2 | 4,6	6,1 | 6,4

Abbildung 13: Die regionale Situation am Arbeitsmarkt

Bundesweit lässt sich das Bild der Beschäftigungsabsichten differenzieren. Die Ergebnisse saldieren die Antworten zwischen „hoher" und „geringer" Beschäftigungsabsicht. Insbesondere der Automotive-Bereich plant den Abbau der Beschäftigung.

Branchen, die mit geringerer Beschäftigung planen



Branchen, die mit höherer Beschäftigung planen

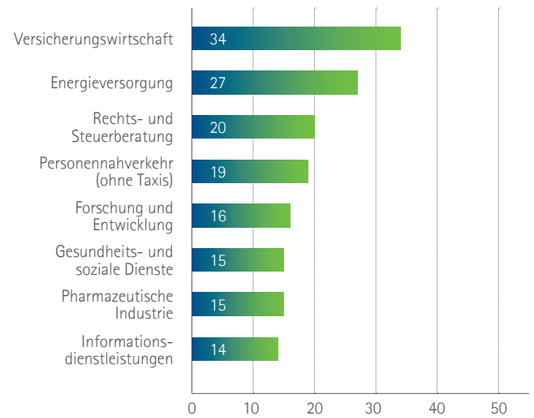


Abbildung 14: Bundesweite Beschäftigungsabsichten nach Branchen

Diskutierten beim diesjährigen IHK-Konjunkturgespräch die Wirtschaftslage: IHK-Vizepräsident Dr. Harald Marquardt, LBBW-Chefvolkswirt Dr. Moritz Kraemer und Moderator Stefan Kühlein.

Der Mitschnitt ist zu finden unter:
lmy.de/LRTvT

Forderungsausfälle nehmen zu

Die Finanzlage in der regionalen Wirtschaft spannt sich an. Während zum Frühjahr 2024 noch 53 Prozent der Betriebe die Lage als „unproblematisch" bezeichneten, sind es zum Frühjahr 2025 noch 43 Prozent. Signifikant zugenommen haben die Forderungsausfälle. 26 Prozent der Befragten berichten davon, ein Plus von sieben Prozent im Vergleich zum Jahresstart 2024.

Aktuelle Finanzlage zum Jahresbeginn 2025

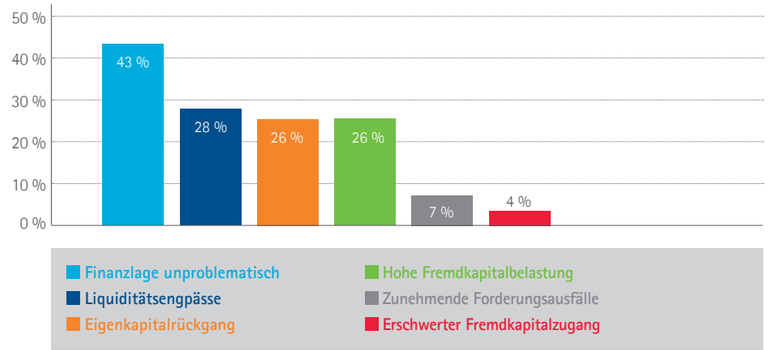


Abbildung 15: Die aktuelle Finanzlage zum Jahresbeginn 2025

Bundesweit steigt die Anzahl der Unternehmen mit einer schwierigen Finanzlage. Hier zeigt sich das sukzessive Anwachsen von Forderungsausfällen und Liquiditätsengpässen ebenso.

Folgende Finanzprobleme belasten die Unternehmen

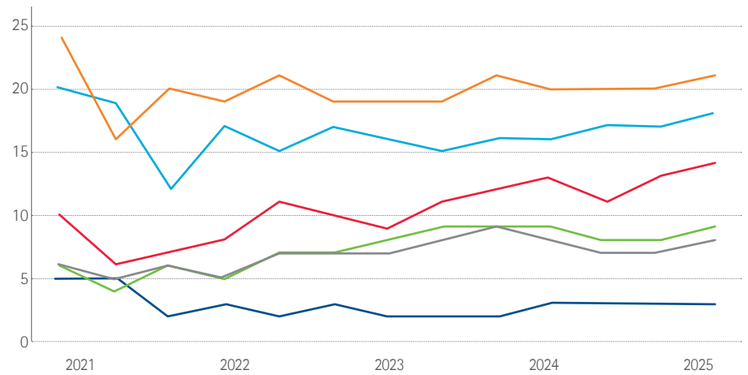


Abbildung 16: Die bundesweite Finanzlage der Unternehmen

Branchenauswertung

Auftragseingang und Produktion in der Industrie

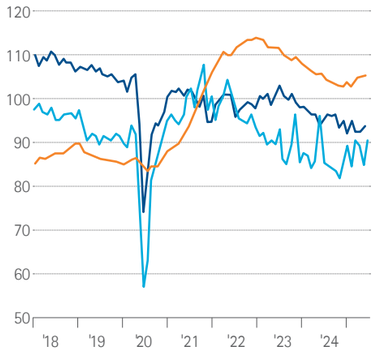


Abbildung 17: Auftragseingang und Produktion in der Industrie

Industrie: Dynamik weiter negativ

Im Vergleich zum Winter verbessert sich die Geschäftslage leicht. 21 Prozent der Industriebetriebe sind mit ihrer aktuellen Geschäftslage zufrieden. Für 40 Prozent ist die Geschäftslage „befriedigend", für 39 Prozent der Unternehmen ist sie „schlecht". Aktuell berichten 15 Prozent der Unternehmen von steigenden Umsätzen, die Ertragslage bezeichnen 22 Prozent als gut. Die Kapazitäten sind zu 77 Prozent ausgelastet (analog zum Herbst 2024). Nach wie vor fallen die Auftragsvolumen. Davon berichten 47 Prozent der Betriebe. 15 Prozent verzeichnen steigende Auftragseingänge. Bundesweit nimmt die Industrieproduktion leicht zu.

Handel: Verbraucherstimmung sackt leicht ab

Die Lage im Handel bleibt verhalten. Neun von zehn Betrieben empfinden ihre aktuelle Geschäftslage als befriedigend oder schlecht. Gegenüber dem Herbst 2024 sind bei 68 Prozent der Befragten die Umsätze gefallen. Die Erträge beurteilen aktuell sieben Prozent als gut, 64 Prozent als befriedigend. Das Kaufverhalten bezeichnen 43 Prozent der befragten Händler als „saisonüblich".

Das bundesweite Konsumbarometer des Handelsverbandes HDE ist nach Weihnachten gefallen.

HDE-Konsumbarometer

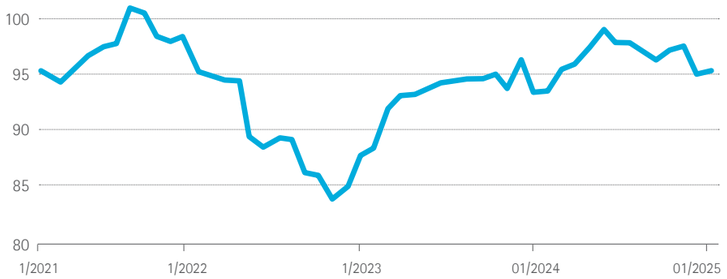


Abbildung 18: Entwicklung der Verbraucherstimmung bundesweit[1]

Dienstleistungswirtschaft mit Lage unzufriedener

Die regionale Dienstleistungswirtschaft aus Agenturen, Beratungsunternehmen und Vermittlern hält ihre Dynamik. Während zum Herbst 2024 noch 30 Prozent mit ihrer Geschäftslage zufrieden waren, sind es nun 34 Prozent der Befragten. Bei 66 Prozent der Unternehmen ist der Umsatz gestiegen oder identisch geblieben. Die Ertragslage bezeichnen 28 Prozent als gut. Das Auftragsvolumen entwickelt sich leicht positiv. Aktuell verzeichnen 20 Prozent der Dienstleistungsunternehmen steigende Auftragseingänge, bei 40 Prozent sind sie identisch zum Herbst 2024. Der Mix aus hohen Arbeitskosten, sinkender Nachfrage und fehlendem Fachpersonal ist für die Dienstleistungswirtschaft das Hauptrisiko. 56 Prozent bezeichnen außerdem die aktuelle Wirtschaftspolitik als verfehlt.

1 https://einzelhandel.de/konsumbarometer (Stand 28. Februar 2025)

Hotel- und Gaststättengewerbe: gutes Weihnachtsgeschäft

Im Zuge des Weihnachtsgeschäfts bezeichnen nur 13 Prozent der Gastronomen ihre vergangenen Monate als „schlecht." Bei 17 Prozent sind die Umsätze gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Besonderes Augenmerk legt das Gastgewerbe auf die steigenden Arbeitskosten. Diese bezeichnen 75 Prozent der Befragten als Geschäftsrisiko. Gleiches gilt für die Energiekosten, sowie die Preise für Vorprodukte und Waren.

Banken und Kreditwirtschaft

Jeder zweite Finanzdienstleister aus der Region ist mit der Geschäftslage zufrieden, bei 63 Prozent ist die Ertragslage gut. Die Kreditnachfrage von Firmenkunden ist bei 13 Prozent der Befragten gestiegen, bei 69 Prozent ist sie identisch zum Herbst 2024. Kreditvergaben für Investitionen werden kaum vergeben, dafür steht die Finanzierung von Betriebsmitteln im Vordergrund.

Die Kreditnachfrage bei Privatkunden entwickelt sich defensiv. 13 Prozent verzeichnen hier steigende Zahlen.

Straßengüterverkehr erhöht Kapazitäten leicht

62 Prozent der Transportunternehmen empfinden ihre Geschäftslage als befriedigend. Die Umsätze gehen bei 63 Prozent zurück. 50 Prozent beurteilen ihre Ertragssituation als befriedigend. Gründe bleiben die hohen Energiekosten, fehlendes Personal und die Lkw-Maut. Zudem hinkt die Auslastung. Aktuell sind die Kapazitäten zu 82 Prozent belegt. Ein leichtes Plus von sechs Prozentpunkten gegenüber dem Herbst 2024.

Gastgewerbe Konjunktur

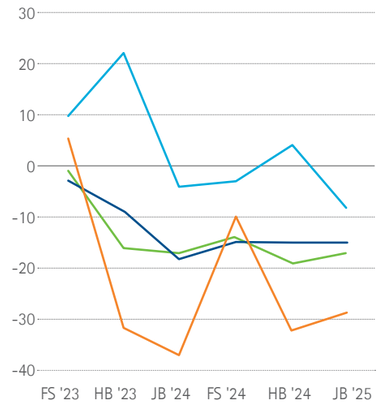


Abbildung 19: Die bundesweite Situation im Gastgewerbe

Branchenübergreifende Prognosen der Deutschen Wirtschaft

Bundesweit rechnet die deutsche Wirtschaft mit keinen großen Verbesserungen. Die Deutsche Industrie- und Handelskammer (DIHK) formuliert nachfolgende Planwerte für 2025.

	2023	2024	DIHK-Prognose 2025
BIP	-0,3 %	-0,2 %	**-0,5 %**
Private Konsumausgaben	-0,4 %	0,3 %	**0,5 %**
Konsumausgaben des Staates	-0,1 %	2,6 %	**2,0 %**
Bruttoanlageinvestitionen	-1,2 %	-2,8 %	**-0,9 %**
– Ausrüstungen	-0,8 %	-5,5 %	**-2,0 %**
– sonstige Anlagen	4,7 %	3,9 %	**2,5 %**
– Bauten	-3,4 %	-3,5 %	**-1,5 %**
Export (Waren und Dienstleistungen)	-0,3 %	-0,8 %	**-1,0 %**
Import (Waren und Dienstleistungen)	-0,6 %	0,2 %	**1,0 %**
Erwerbstätige (Veränderung in Tausend)	+336	+72	**-50**
Verbraucherpreise	5,9 %	2,2 %	**2,2 %**

Abbildung 20: DIHK-Prognosen für 2025 in Prozent, preisbereinigt, verkettet

IHK Schwarzwald Baar Heuberg

Über die IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg

Als Industrie- und Handelskammer sind wir Dienstleisterin und Interessensvertretung für die Wirtschaftsregion – dies sind die zentralen Säulen unserer Selbstverwaltung. Wir vertreten das Gesamtinteresse der Wirtschaft – branchenübergreifend für die gesamte Region Schwarzwald-Baar-Heuberg. Dafür berücksichtigen wir die Erfahrungen und Interessen von rund 35.500 Unternehmen aus den Landkreisen Rottweil, Tuttlingen und dem Schwarzwald-Baar-Kreis, sowie aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse.

Über diese Publikation

Die IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg vertritt eine vielfältige Unternehmerschaft und ein komplexes Themenspektrum. Zur Gewährleistung der Verständlichkeit werden, wenn möglich, geschlechtsspezifische Formulierungen vermieden. Falls unumgänglich, wird die gebräuchlichste Bezeichnung verwendet.

Aktuelle Informationen zum Thema der Broschüre erhalten Sie unter ihk.de/sbh/konjunktur

Herausgeber:
Industrie- und Handelskammer Schwarzwald-Baar-Heuberg
vertreten durch den Hauptgeschäftsführer Thomas Albiez
Albert-Schweitzer-Straße 7
78052 Villingen-Schwenningen

Redaktion:
Philipp Hilsenbek
Standortpolitik
07721 922-126
hilsenbek@vs.ihk.de

Copyright: Alle Rechte liegen bei der IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg

Bildquellen: Adobe Stock, IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg
Gestaltung: WAS WerbeAgentur, Saarlandstr. 38, 78050 Villingen-Schwenningen, www.was-werbeagentur.de
Druck: Strohm Druck, Oberhofenstr. 25, 78652 Deißlingen, www.strohm-druck.de

Hinweis: © 2025 IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck oder Vervielfältigung auf Papier und elektronischen Datenträgern sowie Einspeisung in Datennetze nur mit Genehmigung des Herausgebers. Alle Angaben wurden mit größter Sorgfältigkeit erarbeitet und zusammengestellt. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit des Inhalts sowie für zwischenzeitliche Änderungen übernimmt die IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg keine Gewähr.